



Kofinanziert durch die Europäische Union



التعاون  
الألماني  
DEUTSCHE ZUSAMMENARBEIT

Durchgeführt von:

**giz** Deutsche Gesellschaft  
für Internationale  
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

In Zusammenarbeit

République Tunisienne  
Ministère de l'Industrie  
des Mines et de l'Énergie



# Qualitatives Wachstum für Beschäftigung

Ein innovativer, resilienter und inklusiver Industriesektor, der qualitative Arbeitsplätze schafft

## Ausgangssituation

In den letzten zehn Jahren ist es Tunesien nicht gelungen, seine diversifizierte industrielle Infrastruktur zu modernisieren. Die erforderlichen zielgerichteten Strukturreformen und qualitätsorientierten Wirtschaftspolitiken werden nur schleppend umgesetzt. Aufgrund langwieriger und komplizierter bürokratischer Prozesse sowie einer beträchtlichen informellen Wirtschaftsstruktur werden Investitionen und Innovationen von tunesischen Unternehmen stark eingeschränkt. Zudem steigen die Anforderungen von internationalen Käufern an die Qualität und Nachhaltigkeit tunesischer Produkte täglich. Darüber hinaus sind angesichts der aktuellen Krise im Land nur sehr wenige Unternehmen in der Lage, sich an die neuen Marktbedingungen anzupassen, auf den Nachfragerückgang zu reagieren und neue Märkte zu erschließen oder neue Produkte zu entwickeln.

Um diesen Hindernissen entgegenzuwirken wurde das Projekt "Qualitatives Wachstum für Beschäftigung" von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH konzipiert und in Partnerschaft mit dem Ministerium für Industrie, Bergbau und Energie umgesetzt. Das Vorhaben wird vom deutschen Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und der Europäischen Union im Rahmen des Programms zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und der Exportwirtschaft finanziert. Die Umsetzung des Projekts erfolgt über vier Handlungsfelder: Handlungsfeld eins zielt auf die Verbesserung des rechtlichen und institutionellen Rahmens ab. Das zweite Handlungsfeld soll die Zusammenarbeit zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) und Dienstleistern stärken, um so Innovationen und ökologische Nachhaltigkeit in prioritären Sektoren zu fördern. Das dritte Handlungsfeld dient der Förderung der Integration in Lieferketten und der Exportfähigkeit und das vierte Handlungsfeld soll die Anpassungsfähigkeit von KMU an sich verändernde Marktbedingungen erhöhen.

Projektname	Qualitatives Wachstum für Beschäftigung « CQE »
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Kofinanzierung	Europäische Union (EU)
Land	Tunesien
Partner	Ministerium für Industrie, Bergbau und Energie
Dauer	Laufzeit 2022 - 2026

## Eckdaten

Aufgrund der Auswirkungen der Covid-19 Pandemie ist die Wirtschaft in Tunesien 2020 mit – 8,8% dramatisch eingebrochen, was zu einem starken Anstieg der Arbeitslosenquote (17,4%) führte. Laut dem Internationalem Institut für Statistik verzeichnete Tunesien im ersten Quartal 2021 einen BIP-Rückgang von -3%, der auf die steigende Inflation zurückzuführen war. Bereits zwischen 2010 und 2019 stagnierten die Exporte in die EU, die 76% der Gesamtexporte ausmachten, zwischen 9,6 und 10,2 Milliarden Euro. Seit 2020 hat sich der internationale Handel noch weiter verschlechtert: Im Mai 2021 gingen die Exporte in die EU-Länder um 7,9% zurück, was auf den Rückgang der Exporte in die wichtigsten europäischen Partnerländer wie Frankreich (-4,6%), Deutschland (-12,9%) und Spanien (-11,4%) zurückzuführen ist.



Foto links, aufgenommen während des Innovationswettbewerbs

Foto rechts: Veranstaltung „Innovation für den Textilsektor“



Asma Hamouda  
asma.hamouda@giz.de

## Vorgehensweise

Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der verschiedenen Partner gerecht zu werden, wird ein Capacity Building-Ansatz verfolgt. Ein Ansatz, der die Bedürfnisse von Unternehmen und öffentlichen Institutionen adressiert und Unternehmen dabei unterstützt, sich effizienter und erfolgreicher in Lieferketten integrieren zu können. Der Kapazitätsaufbau ist jedoch nur möglich, wenn die Rahmenbedingungen entsprechend angepasst werden und die Zusammenarbeit zwischen KMU und Dienstleistern verbessert wird. Aus diesem Grund setzt sich das Projekt auch für die Verbesserung der rechtlichen und institutionellen Rahmenbedingungen ein, um so die ökologische Nachhaltigkeit, die Innovationsfähigkeit und die Exportkapazität der tunesischen Industrie zu erhöhen.

## Erwartete Wirkungen

Der Zugang zu qualitativ und quantitativ verbesserten Leistungen der auf lokaler und regionaler Ebene verfügbaren Technologie- und Qualitätsinfrastruktur ermöglicht den KMU, ihre Produktionskosten zu senken und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Durch die Reduzierung technischer Handelsbarrieren und die Verbesserung der Produktqualität durch Innovationen und Digitalisierung können die KMU einen leichteren Zugang zum Weltmarkt, insbesondere zum europäischen Markt, erhalten. Dadurch wird das Exportvolumen der tunesischen Wirtschaft steigen und die KMU haben die Möglichkeit, mehr Arbeitsplätze in diesen Sektoren zu schaffen.


Innovationen, Digitalisierung und die Stärkung der tunesischen Qualitäts- und Technologieinfrastruktur haben ebenfalls positive Auswirkungen auf die Umwelt. Diese umfassen eine verbesserte Umweltverträglichkeit von Materialien und Produkten sowie eine Förderung der Energieeffizienz. Die Nachhaltigkeit in den Unternehmen wird durch den Einsatz von Innovationen und die Reduktion von messbaren Parametern (Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, Verbesserung der Energieeffizienz, etc.) verbessert. Die Ausrichtung auf Innovation und Industrie 4.0 wird die Modernisierung von Unternehmen und die Schaffung einer Green Economy unterstützen, in den umweltfreundlicheren Praktiken angewendet werden.

Der Kapazitätsaufbau in den öffentlichen Einrichtungen und Unternehmen wird zudem zu einer besseren Beschäftigungsfähigkeit des Personals beitragen. Die gesteigerten Exporte tunesischer KMU werden sich positiv auf das Einkommen und die Beschäftigung auswirken. Dies trägt dazu bei, die Arbeitsmarktsituation der tunesischen Bevölkerung zu verbessern. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit tunesischer Unternehmen wird sich zudem positiv auf die Gleichstellung der Geschlechter und die wirtschaftliche Teilhabe von Frauen auswirken. Das Projekt wird darüber hinaus zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von ca. 500 unterstützten Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben beitragen. 100 der geförderten Unternehmen sollen ihre ökologische Nachhaltigkeit erhöhen. Weitere 200 Unternehmen, von denen 40 von Frauen geführt werden, sollen ihre Fähigkeit zur Anpassung an sich verändernde Marktbedingungen durch die Einführung von Innovationen in ihr Geschäftsmodell verbessern.

Herausgeber: Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
  
Bonn und Eschborn, Deutschland  
  
B.P. 753 – 1080 Tunis Cedex-Tunisie  
T +216 71 967 220  
Fax +216 71 967 227  
[www.giz.de/tunisie](http://www.giz.de/tunisie)

Foto credits: Michael von Haugwitz

Im Auftrag des: Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)

In Zusammenarbeit mit: République Tunisienne  
Ministère de l'Industrie  
des Mines et de l'Énergie 

Stand: Juni 2022

Text: GIZ Tunisie

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.